

51. Verbandsversammlung am 10.12.2015

öffentliche Sitzung

TOP 5 Fahrplanänderungen ab Dezember 2015

Die wichtigste Änderung beim Fahrplanwechsel in der Nacht vom 12. auf den 13. Dezember ergibt sich durch die Betriebsaufnahme des Dieselnetzes Südwest, Los 1, auf den Strecken rund um Bad Dürkheim und Grünstadt sowie in Rheinhessen zwischen Bingen, Alzey und Worms. Im Rahmen des Dieselnetzes werden auch die beiden rheinüberschreitenden Linien Worms – Biblis und Worms – Bensheim mit den neuen Dieseltriebwagen des Typ „LINT“ bedient. In Kombination mit diesen neuen Fahrzeugen und den in letzten Jahren modernisierten Bahnsteigen kann dann fast an allen Stationen in diesem Netz ebenerdig ein- und ausgestiegen werden.

Das Zugangebot zwischen Grünstadt und Frankenthal wird im morgendlichen Berufsverkehr verbessert, der neue Haltepunkt Frankenthal Süd wird – von einzelnen Zügen abgesehen – nun mit allen Regionalbahnen bedient, wodurch sehr attraktive und stabile Umsteigebeziehungen von und nach Ludwigshafen/Mannheim geschaffen werden.

Wegen der Einsprüche gegen den Bau des Kreuzungsbahnhofes Kirchheim/Weinstr. können die angestrebten Fahrplanverbesserungen zwischen Grünstadt und Frankenthal (30 Minuten-Takt) bis auf weiteres nicht realisiert werden. Im Schülerverkehr rund um Alzey wird durch einen Leistungstausch zwischen der DB Regio und der vlexx GmbH eine umsteigefreie Schülerzugverbindung aus dem Raum Sprendlingen zum schulnahen Haltepunkt Alzey Süd neu geschaffen.

Zwischen Saarbrücken und Mannheim sind durch die baubedingten Anpassungen zwei unterjährige Fahrplanwechsel nicht zu vermeiden. Unabhängig von den Baumaßnahmen wird am Wochenende eine nachfragegerechte Veränderung im RE-Angebot vorgenommen: Der samstägliche RE 1 mit einer Ankunft um 7:42 Uhr in Mannheim entfällt zugunsten eines weiteren Zuges am Sonntagmorgen. Dieser neue RE 1 erreicht Mannheim in der Zeitlage des nur an Mo-Sa fahrenden ICE nach Leipzig, so dass mit guten Anschlüssen im ICE-Knoten Mannheim eine Angebotslücke geschlossen werden kann. Weitere, jedoch geringfügige Anpassungen ergeben sich durch den Entfall mehrerer IC-Züge zwischen Mannheim und Saarbücken, wodurch die Fahrpläne der RE 1 verbessert werden können.

Zusätzlich geplante Änderungen bei den Zügen der Linie RE 1 im Zusammenhang mit dem ICE/TGV-Verkehr nach Frankreich hängen vom weiteren Vorgehen der SNCF nach dem TGV-Unglück auf der elsässischen Schnellbahnstrecke ab.

Trotz der Nachtsperrung der Strecke Ludwigshafen – Kaiserslautern - Homburg (vgl. Vorlage zu TOP 8) kann die Westpfalz am Wochenende noch mit einer Spätverbindung aus Frankfurt/M und Frankfurt/M-Flughafen erreicht werden: So erhält der letzte RE 3 von Frankfurt/M nach Saarbrücken in Bad Kreuznach einen neuen Anschluss an eine Regionalbahn nach Kaiserslautern (Ankunft gegen 0:30 Uhr) und weiter nach Pirmasens. Dieser Zug erhält eine Wartezeitvorschrift in Bad Münster von 20 Minuten, um den Anschluss abzusichern. Dieser Zug ist keine Neuleistung, sondern eine zeitliche Verschiebung eines heute bestehenden Zuges.

Zum Jahresfahrplan 2017, d. h. ab Dezember 2016, wird ferner die Wiederaufnahme der durchgehenden Pendlerzüge von Bad Kreuznach über Ingelheim nach Wiesbaden während des morgendlichen und nachmittäglichen Berufsverkehrs angestrebt. Diese wurden anlässlich der kurzfristigen Sperrung der Schiersteiner Brücke im Frühjahr diesen Jahres eingeführt, mussten aber wegen fehlender Regionalisierungsmittel bereits im April 2015 wieder eingestellt werden.

Eine nicht unwesentliche Voraussetzung für diese Angebote ist die Zustimmung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes, der die Zugleistungen gemäß Territorialprinzip auf seinem Gebiet mit finanzieren müsste.

Beschlussvorschlag:

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.